

**Von:** Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
**Gesendet:** Dienstag, 11. Januar 2011 06:00  
**An:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** Vom Unschuldszustand der Engel im Himmel

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter  
vom Dienstag, 11. Januar 2011

Liebe Himmelsfreunde,

selbst jetzt, fast ein Jahr nach Beginn dieses Propheten-Newsletters, muss ich zugeben und feststellen: die Schriften Swedenborgs sind mir immer noch nicht so nah wie die von Lorber und Mayerhofer. Deshalb versuche ich es diese Woche mal mit Sekundärliteratur, die nicht so überwältigend umfangreich ist. Vielleicht zitiere ich beim nächsten Mal wieder Passagen aus dem Original.

Vom Unschuldszustand der Engel im Himmel  
\*\*\*\*\*

Was Unschuld ist und welche Beschaffenheit sie hat, wissen nur wenige auf Erden, und ganz und gar nicht die, welche im Bösen leben. Sie erscheint zwar vor den Augen und spricht sogar aus Angesicht, Rede und Gebärde, besonders der Kinder, dennoch aber weiß man nicht recht, was sie ist, noch weniger, dass sie es ist, in der sich der Himmel beim Menschen verbirgt. Damit man es also erfährt, will ich der Ordnung nach vorgehen und zuerst von der Unschuld der Kindheit reden, danach von der Unschuld der Weisheit und zuletzt von der Unschuld im Himmel.

Die Unschuld der Kindheit oder der Kinder ist nicht die echte Unschuld, denn sie ist es nur in der äußeren, nicht aber in der inneren Form, dennoch kann man an ihr erkennen, wie die Unschuld beschaffen ist; denn sie leuchtet aus dem Angesicht, aus einigen Gebärden und aus der ersten Sprache der Kinder hervor und rührt uns, weil diese nämlich kein tieferes Denken haben, denn sie wissen noch nicht, was gut und böse und was wahr und falsch ist, woraus eben das Denken entspringt. Daher haben sie keine Klugheit aus eigener Erfahrung, keine Vorsätze und keine Überlegung, somit keine Absicht zum Bösen.

Noch besitzen sie kein aus Selbstsucht und irdischer Liebe hervorgegangenes Ich. Sie schreiben sich selbst nichts zu, sondern verdanken alles ihren Eltern, sie sind mit Wenigem und Geringem, das ihnen geschenkt wird, zufrieden und haben ihre Freude daran. Sie machen sich keine Sorgen um Nahrung, Kleidung und Zukunft. Sie sehen nicht auf die Welt und empfangen auch nicht gar viel aus ihr. Sie lieben ihre Eltern, ihre Kinderfrau und ihre Altersgenossen, mit denen sie in Unschuld spielen. Sie lassen sich leiten, sind aufmerksam und gehorchen; und weil sie in diesem schönen Zustand sind, nehmen sie alles in ihr Leben auf.

Von daher haben sie, ohne zu wissen, woher es kommt, anständige Sitten, die Sprache und auch einen ersten Anflug von Gedächtnis und Denken. Um solches aufzunehmen und sich anzueignen, dient ihr Unschuldszustand als Mittel. Indessen, diese Unschuld ist, wie oben gesagt wurde, rein äußerlich, bloß ein Reflex des Körpers, nicht des Gemüts. Denn ihr Gemüt [mens] ist noch nicht ausgebildet, sofern man darunter Verstand und Wille, Denken und Gefühl versteht.

Es ist mir aus dem Himmel mitgeteilt worden, dass die Kinder vorzugsweise unter der Obhut des Herrn stünden und der Einfluss auf sie aus dem innersten Himmel stamme, wo die Unschuld herrscht. Der Einfluss gehe durch ihr Inneres hindurch, und im Hindurchfließen werde es angeregt. Daher erscheine die Unschuld auf ihrem Antlitz und in ihren Gebärden; und dass sie es sei, wodurch ihre Eltern aufs innigste gerührt würden und wodurch die sogenannte Eltern- und Kindesliebe entstehe.

Die Unschuld der Weisheit hingegen ist echt, weil sie eine innere ist. Sie liegt im Gemüt selbst, somit im Willen und aus diesem im Verstand selbst, und wenn die Unschuld in diesem ist, so ist sie auch Weisheit, denn die Weisheit gehört ihnen an.

Darum sagt man im Himmel, die Unschuld wohne in der Weisheit, und wie viel ein Engel an Weisheit habe, so viel habe er an Unschuld. Die Richtigkeit dessen bestätigen sie damit, dass die im Zustand der Unschuld Befindlichen sich selbst nichts Gutes zuschreiben, sondern alles dem Herrn verdanken und zu eigen geben, dass sie von ihm geführt werden wollen und nicht aus sich selbst etwas bewirken, dass sie alles, was gut ist, lieben, und sich an allem, was wahr ist, erfreuen, weil sie wissen und fühlen: Das Gute zu lieben und es tun zu wollen, heißt, den "Herrn zu lieben", und das Wahre zu lieben, bedeutet, den "Nächsten zu lieben".

Sie leben mit dem, was sie haben, sei es wenig oder viel, zufrieden, weil sie wissen, dass sie so viel empfangen, wie ihnen zuträglich ist: Weniges, wenn ihnen Weniges zuträglich ist, und Vieles, wenn ihnen Vieles zuträglich ist.

Sie wissen nicht, was für sie gut ist, sondern setzen allein auf den Herrn, dem die ewigen Dinge bekannt sind. Daher machen sie sich auch keine Gedanken wegen der Zukunft, die sie "Sorge um den morgigen Tag" nennen, von der sie sagen, sie sei bloß der Schmerz wegen des Verlustes oder des Nicht-Erlangens solcher Dinge, die für die Bedürfnisse des Lebens nicht wirklich notwendig sind. Gegenüber Gefährten handeln sie nie aus böser Absicht, sondern stets aus Güte, Gerechtigkeit und Redlichkeit. Jegliche Absicht, Böses zu tun, nennen sie Arglist und fliehen vor ihr wie vor dem Gift der Schlange, weil solches geradewegs gegen die Unschuld verstößt.

Da ihnen nichts lieber ist als der Gedanke, vom Herrn geführt zu werden, und da sie ihm alles verdanken, so sind sie von ihrem Eigenen entfernt, und da sie von ihrem Selbst entfernt sind, hat der Herr Einfluss auf sie. So kommt es, dass sie alles, was sie von ihm hören, sei es nun mittels des biblischen Wortes oder durch eine Predigt, gar nicht im Gedächtnis deponieren, sondern gleich befolgen, das heißt wollen und tun. Der Wille ist ihr eigenstes Gedächtnis. Dem Äußeren nach erscheinen sie meist als einfältig, doch sind sie vom Inneren her weise und klug. Sie sind es, die vom Herrn verstanden werden, wenn er sagt: "Seid klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben."

Deshalb nimmt denn auch der Mensch, wenn er alt wird, bezüglich seines Körpers ab und wird von neuem wie ein Kind, aber wie ein weises, somit ein Engel. Denn ein weises Kind ist im wahren und höchsten Sinn ein Engel!

Deher auch bezeichnet das Wort Kinder als die Unschuldigen, Greise aber als die Weisen, in denen wieder kindliche Unschuld wohnt.

Unschuld bedeutet also, sich vom Herrn führen zu lassen und nichts aus sich selbst zu tun. Darum sind alle im Himmel in der Unschuld; denn dort sind alle bestrebt, sich vom Herrn führen zu lassen. Sie wissen nämlich, dass "sich selbst führen" bedeutet, vom Eigenen geführt zu werden, und dieses Eigene heißt Selbstliebe. Wer jedoch bloß sich selbst liebt, lässt sich von keinem anderen lenken. Daher kann man sagen: Inwieweit ein Engel in der Unschuld ist, insoweit befindet er sich auch im Himmel, das heißt im Göttlich-Guten und im Göttlich-Wahren. Darin zu leben, bedeutet im "Himmel" zu sein.

Deshalb werden die Himmelsarten auch nach dem Grad der Unschuld unterschieden: Die im äußersten oder ersten Himmel sind in der Unschuld ersten oder untersten Grades; die im mittleren oder zweiten Himmel sind in der Kindlichkeit zweiten oder mittleren Grades, die im innersten oder dritten Himmel leben in der Unschuld dritten oder innersten Grades. Sie sind darum die eigentlich Unschuldigen [innocentiae] des Himmels, denn sie wünschen es mehr als die Übrigen, vom Herrn geführt zu werden, etwa wie die Kinder von ihrem Vater. Deshalb nehmen sie auch das Göttlich-Wahre, das sie unmittelbar vom Herrn oder mittelbar durch das Wort und durch Predigten hören, sogleich in ihren Willen auf, tun es und ordnen es sich zu.

Quelle: Das Leben nach dem Tod aus der Sicht Emanuel Swedenborgs, von Gertraud Radke, Aquamarin Verlag 2007

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*  
IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:  
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>  
\*\*\*\*\*